

Lore

Lorentz

Lore Lorentz (1920–1994) ist ‚Grande Dame‘ des bundesrepublikanischen Kabarets, Herz und Seele des von ihr 1947 mitbegründeten Düsseldorfer *Kom(m)ödchen*. Als Prinzipalin und Protagonistin wechselnder Ensembles bis 1983, wird sie zur Inkarnation des über Jahre gepflegten *Kom(m)ödchen*-Stils, der „Aufklärung mit gepflegtem Touch“. Es folgen bis 1993 sieben Solo-programme, in denen die „Primaballerina assoluta der politischen Satire, die hoheitsvolle Kabarett-Sirene mit böhmischem Charme und intellektueller Schärfe“ (FAZ 1980) getreu ihrem Motto ‚Die Wut ist jung‘ weiterhin als demokratische Cassandra der zweiten deutschen Republik agiert. Präzis im Ausdruck, mitunter böse, aber nie beleidigend, gelingt ihr im sich stets wandelnden Kabarett die Gratwanderung zwischen Tradition und Innovation:

„Was man angreift, muss angreifbar sein, wie man das macht – unangreifbar. Kabarett ist eine Art Theater der Zeit, wir müssen uns nach der Zeit richten, sie analysieren, sie erforschen, um den fortschrittlichen Teil des Publikums zum politischen Denken zu animieren, das bürgerliche Publikum anzustoßen, in Bewegung zu bringen“. (Lore Lorentz)

